

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 16. September 1909.

Nummer 74.

## Direkte Zuführung der Medikamente in die Blutwege.

Lugos, 15. September.

Der römische Univeritätsprofessor und frühere italienische Unterrichtsminister G. Vaccelli hielt im Rahmen des Ärztekongresses über das interessante Thema der Einführung starkwirkender Arzneistoffe in die Blutbahnen einen Vortrag, welcher von einem zahlreichen Auditorium mit lebhafter Spannung verfolgt und mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde. Wir veröffentlichen in folgendem den Vortrag des illustren italienischen Gelehrten und Staatsmannes.

Meine Herren!

Kurz, aber klar wird mein Expose sein.

Vor nunmehr vierzig Jahren habe ich beim Studium der Malaria, als sich jegliche mikroskopische Untersuchung als nutzlos erwies, mich überzeugen können, daß die Malaria, dieses eher empfundene als verstandene mächtige Uebel, sich dem Kliniker durch die gefährliche Wirkung bemerkbar macht, die sie auf den menschlichen Organismus ausübt. Schon damals wies ich in einer Abhandlung über die „Bösartigkeit des Fiebers“ auf die doppelte Gefahr hin, die die Blutbildung und das Nervensystem bedrohte. Ich war der erste, der im Blute die beschädigten Blutkörperchen und im Nervensystem die Ganglien entdeckte, und da entschloß ich mich, das äußerste Mittel mit dem Blut in unmittelbare Verbindung zu bringen.

Wenn sich die neue Methode bereits einer so allgemeinen Verbreitung erfreut, so ist das jedenfalls der unbestreitbaren Tatsache zuzuschreiben, daß das in das Blut eingeführte Medikament sich mit diesem innig vermischt, ohne irgendwelche schädliche Folgen zu zeitigen, und seine heilsame Wirkung voll zu entfalten vermag.

Es ist nicht gleichgültig, wenn ein Medikament, das in das Blut übergehen soll, andere mindere sichere, dafür aber längere Wege vermeidet, damit seine Wirkung eine raschere sei. In solchen

Fällen, wo Schwäche oder Erschöpfung eintritt, kann die Auffaugung des Medikaments eine mangelhafte oder auch sehr geringe sein, was sich durch eine überaus langsame Funktion der Zuführungswege kundgibt; in diesen besonderen Fällen vermag der Arzt nicht festzustellen, ob das Medikament in der erforderlichen Menge zirkuliert, um irgend ein Resultat herbeizuführen, und überdies weichen Wirksamkeit und Schnelligkeit stets mehr oder weniger von einander ab.

Alle diese Unzukömmlichkeiten werden vermieden, wenn zur Einführung des Medikaments die Blutwege gewählt werden, und der Arzt vermag mit mathematischer Genauigkeit die erforderliche Menge zu berechnen, um die gewünschten Erfolge herbeizuführen, so daß man mit erstaunlicher Schnelligkeit ein Bild des erzielten Resultats erhält. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man mittelst Injektionen mit minimalen Dosen die größten Wirkungen zu erzielen vermag.

Was nun die überraschenden Wirkungen des Chinins in Fällen von bösartigem Fieber anbelangt, so gestatte ich mir Ihnen zu wiederholen, was mein berühmter Kollege Robert Koch bereits beobachtet hat. Er war nach Rom gekommen, um die Malaria zu studieren und bemerkte eines Tages beim Durchschreiten der Räume eines Krankenhauses eine Patientin in fast agonieähnlichen Zustande, der der Priester bereits die Absolution erteilt hatte. Er erbat sich den Leichnam zur Vornahme von Studien; allein mein damaliger erster Assistent Professor Rossini verabschiedete der Kranken nach vorangegangener Untersuchung eine Einspritzung von einem Gramm Chinin nach meiner Methode.

Als Koch am nächsten Tage wiederkam, fand er zu seinem größten Erstaunen die Kranke, die er in agoniegleichen Zustande angetroffen, auf ihrem Bette sitzen und Nahrung zu sich nehmen. Höchst erstaunt und fast seinen Augen nicht traugend, erkundigte er sich bei den übrigen Patienten, ob dies tatsächlich die nämliche Kranke sei, die er tags vorher fast in Agonie angetroffen hatte

und die jetzt feste Nahrung zu sich nahm. Man bestätigte ihm dies und von da an gehörte er zu den eifrigsten Befechtern der Therapie der direkten Arzneizuführung. Die Einspritzungen von Chininsalzen in die Adern in den bedenklichsten Fällen von Malaria sind ein richtiger Rettungsanker geworden. Früher infizierte ich nach Chininsalzen Quecksilbersublimat, wo es sich um schwere Syphilis handelte, später auch bei infektiösen Krankheiten u. auf spezielle Art in solchen Fällen, wo die Bakterien auf noch unentdeckten Wegen in den Organismus gelangten.

Angefangen dieser Kühnheit stieg das Staunen und die Ueberraschung der Ungläubigen immer höher und ich will hier nicht weiter auf die Beleidigungen, Verhöhnungen und Verleumdungen eingehen, die mir zuteil wurden; die glänzenden Resultate, die ich in rascher Folge erntete und deren Zahl in fortwährendem Zunehmen begriffen ist, brachten mir alsbald eine vollständige Genugtuung, die mir in der Form der wärmsten Anerkennung gewährt wurde.

Ohne der italienischen Autoren zu gedenken, haben die folgenden Herren über die Methode geschrieben; Abadie im Kongreß der Französischen Dermatologischen und Syphilographischen Gesellschaft; E. Lane in England; Coil, Neumann, Lewin und noch viele andere in Deutschland.

## Tagesneuigkeiten.

**Jfr. Neujahr.** Anlässlich des israelitischen Neujahres wünschen wir allen unseren freundlichen Lesern, Mitarbeitern und Freunden unseres Blattes jfr. Confession recht angenehme Feiertage und ein frohes neues Jahr!

**Jfr. Gottesdienst.** Die Gebetszeit an den hohen jfr. Feiertagen wurde wie folgt festgesetzt: Am Neujahrstage: Abendgebet um 6 Uhr, Morgengebet um halb 7, Muffasgebet um halb 9 und Minchagebet um 4 Uhr. Am Versöhnungstage: Abendgebet am Vorabende um  $\frac{3}{4}$  6, Morgengebet um halb 7, Muffasgebet um 9, Minchagebet um halb 4 und Schlußgebet um 5 Uhr.

**Transferierung.** Der Justizminister transferierte den Kanzlisten bei der hiesigen Staatsanwaltschaft in gleicher Eigenschaft zum Lippauer Bezirksgerichte.

**Trauung.** Die kirchliche Traueremonie der Rosa Amigo mit dem Domester Notar Emil Gal wurde im Hause der Braut vollzogen. Von Seiten der Braut fungierten als Beistände Herr David Schwarz und Frau, von Seiten des Bräutigams Frau Dr. Artur Gal und Herr Dr. Johann Gal. Abends brachte der kaufmännische Verein mit dem Präses an der Spitze der Braut eine Serenade. Auch wir entbieten der jungen Frau, die sich hier allgemeiner Sympathien erfreute, unsere innigsten Glückwünsche.

**Aus dem Verwaltungsausschusse.** Am 14. d. M. hielt der Komitatsverwaltungsausschuss seine diesmonatliche ord. Sitzung unter Vorsitz des Obergespanns Karl Fialka. An derselben nahmen teil: Vizegespan Aurel Jsselku, Elek v. Pattenky, Karl v. Schwab, Artur Gränzenstein, Dr. Benő Fischer und Johann Boros. Ferner Finanzdirektor Wilhelm Krauß, Oberfiskal Arpad Suljot, Waisenamtspräses Koloman Schopf, Komitatsphysikus Emil Leitner sowie die Fachreferenten, deren Berichte ohne Debatte zur Kenntnis genommen wurden. Aus dem Berichte des Finanzdirektors heben wir hervor, daß die Steuerrückstände Ende Juli 4,162,576 Kr. betragen, hievon wurden eingetrieben 346,330 Kr. Seit Anfang des Jahres liefen 1,312,612 Kr. ein, mithin betragen die Rückstände 2,850,264 Kr.

**Burdia unter seinen Wählern.** Trotz aller Anfeindungen und aller Wühlarbeit seiner Gegner ist der Landtagsabgeordnete des Karansebeser Bezirkes Hofrat Konstantin Burdia in seinem Wahlbezirke eine hochgeachtete Persönlichkeit, was bei seinem jüngst in Kornjareva gehaltenen Rechenschaftsberichte wieder glänzend dokumentiert wurde. Das rumänische Volk empfing ihn überall mit Begeisterung und den innigsten Ovationen. In den Gemeinden waren Triumpfstore aufgestellt und die Bevölkerung erwartete ihren verehrten Abgeordneten mit herzlichem „Setreasta“. Eine ungefähr 500 Wagen zählende Wagenreihe und ein zahlreiches Banderium geleitete mit imposantem Zuge Burdia aus Kornjareva nach Bozovics. Burdia ermahnte die Rumänen im Laufe seiner Rede, daß sie mit der ungarischen Nation Hand in Hand schreitend sich mit dieser gegen die Feinde des Vaterlandes verbünden sollen, denn das rumänische Volk könne nur auf einer solchen Basis hier gedeihen und die Garantien seiner Entwicklung finden. Die Wähler stimmten diesen Ausführungen lebhaft zu und versicherten den sich allgemeiner Wertschätzung und Beliebtheit erfreuenden Abgeordneten ihrer Anhänglichkeit und ihres unbedingten Vertrauens.

**Konzert Adele Friedmann.** Wir berichteten bereits in den Spalten unseres Blattes, daß die hier bestens bekannte Konzertsängerin, Adele Friedmann im Oktober ein Konzert veranstaltet. Da es Fräulein Friedmann — wie wir erfahren — gelungen ist, sich das Mitwirken drei hervorragender Musiker: Wilhelm Schwach, Dr. Josef Wille und Bela Janovics zu sichern, wird der Erfolg voraussichtlich ein durchschlagender sein.

**An dem Patronage-Kongress,** welcher am 16. und 17. d. in Budapest abgehalten wurde, nahm auch der hiesige Staatsanwalt Dr. Koloman Lonyczell teil, von wo er am 19. zurückkehrte.

**Die Auslosung** der Geschworenen für den dritten Zirkus l. J. findet am 21. d. statt.

**Warenhaus Barat & Lengyel.** Das wohlaffortierte Warenhaus Barat & Lengyel am Isabellaplatz erfreut sich trotz seines kurzen Bestandes eines äußerst guten Renommées, wozu letzteres sich diese Firma durch ihre Solidität, durch Verabreichung der besten und feinsten Waren zu den billigsten Preisen in kurzer Zeit erworben. Die Firma Barat & Lengyel hält aus dem Bereiche der Mode- und Manufakturbranche nur erst-

rangige Qualitäten am Lager und bietet in Karton, Modestoffen, Leinen, Grادل, Damast und sonstigen Bedarfsartikeln für Familien nur das Beste und Feinste. Diesem Prinzip hat diese rührige Firma ihre bisherigen Erfolge zu verdanken. Einem Wunsche ihres Kundenkreises entsprechend, hat die Firma nun auch einem neuen Geschäftszweig der „Damenkonfektion“ ihre Aufmerksamkeit gewidmet und werden daselbst von nun an Konfektionsartikel von der einfachsten bis zur elegantesten und modernster Ausführung und zu mäßigen Preisen erhältlich sein. Ein Probekauf genügt, um sich von der Solidität und Leistungsfähigkeit dieser Firma zu überzeugen.

**Zimmerfeuer im Kloster.** Im Nonnenkloster entstand Montag vormittags ein Zimmerfeuer, welches durch die rasch requirierte Feuerwehr gelöscht wurde, bevor es größeren Schaden angerichtet hatte.

**Tödtlicher Unfall.** Man berichtet uns aus Zabalec: Am 13. d. M. gingen die dortigen Einwohner Parton Zuku und Juon Blagoe aufs Aukuruzfeld, um daselbst Wache zu halten. Plötzlich entlud sich aus bisher nicht eruiert Ursache das Gewehr des Blagoe und die Kugel zerschmetterte den Arm des neben ihm stehenden Zuku. Die Verletzung war eine so gefährliche, daß Zuku am folgenden Tage seinen Wunden erlag. Die gerichtsarztliche Kommission begab sich am 14. d. M. auf den Tatort.

**Artesischer Brunnen in Szaparyfalva.** Die Arader Güterdirektion läßt in Szaparyfalva einen artesischen Brunnen bohren. Mit der Bohrung desselben wurde der Temesvarer Unternehmer Nikolaus Schuur beauftragt, der die Arbeit ohne Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit bis 100 Meter à 24, von 100–200 Meter à 30 Kronen übernahm.

**Ein Marktdieb.** Am Dienstag-Weekendmarkt stahl der Lugoser Einwohner Alexander Csernic vom Wagen des Landmannes Georg Jovicza einen Winterpelz, den er sofort wieder verkaufte. Gegen den Dieb wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Ein diebischer Lehrling.** Der nach Szekus zuständige hiesige Selcherlehrling Josef Zsuzbrak stahl den Koffer des hiesigen Einwohners Jakob Klauß und ging durch. In dem Koffer befand sich eine goldene Uhr samt Kette, wie auch Wäsche. Die Gendarmerie recherchiert nach dem Flüchtling.

**Rätselhafter Tod.** In der Gemeinde Berul starb am 12. d. M. der neunjährige Josef Kozja ohne vorher krank gewesen zu sein oder über Unwohlsein geklagt zu haben. Die Todesursache konnte nicht festgestellt werden, doch gaben die Eltern an, ihr Sohn hätte am 7. d. M. geklagt, daß ihn der Beruler Insasse Juon Janku mit einem Stoeck geschlagen und in einen leeren Brunnen geworfen habe. Der Körper zeigt Spuren von äußerlichen Verletzungen und die Eltern glauben, daß der Tod zufolge der erlittenen Schläge eingetreten sei. Der Untersuchungsrichter begab sich mit dem Gerichtsarzte behufs Obduzierung der Leiche auf den Tatort.

**Von einem tollen Hunde gebissen.** Der hiesige Kürschnerlehrling Bazul Barbu wurde am 14. d. M. am Temesufer von einem Hunde überfallen und am rechten Schenkel gebissen. Da es sich herausstellte, daß der Hund wutkrank ist, wurde Barbu sofort ins Pasteurinstitut überführt.

**Ein durchgegangener Bauunternehmer?** Unter dieser Aufschrift publiziert das „Neue Politische Volksblatt“ eine in dieser Form kaum glaublich dünnende Nachricht, für welche die Verantwortung das genannte Blatt trifft. Es schreibt nämlich: Die Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahngesellschaft läßt von Resicza bis Dalinyest Grubenbahnen bauen. Die Ausführung dieser Arbeit wurde dem Budapestener Unternehmer Pallos übergeben, der wieder einige Subunternehmer anstellte. Auf der Strecke befinden sich auch

mehrere Tunnels, bei denen zumeist kroatische und italienische Arbeiter in Verwendung stehen, die für einen Taglohn von nur zwei Kronen mit Lebensgefahr verbundene Arbeiten ausführen müssen. Sie wohnen weit vom Orte mitten in einem Walde, wo sie von einem Kantineur verpflegt werden. Am 7. August erhielten 300 in einer Gruppe beschäftigte Arbeiter keinen Lohn. Nachdem ihnen der Kantineur kreditierte, gaben sie sich einstweilen zufrieden. Am 1. d. begannen jedoch die Arbeiter unruhig zu werden. Nun erklärte der Unternehmer kurz und bündig, er habe sich verrechnet und besitze daher kein Geld. Hätte sich der Unternehmer nicht geflüchtet, dann wäre er von den Arbeitern sicherlich gelyncht worden. Nachdem der Kantineur den Arbeitern von da ab den Kredit einstellte, zogen die hungernden Kroaten und Italiener massenhaft nach Resicza, wo sie sich vor die Kanzlei der Gesellschaft begaben, weil sie erfahren hatten, daß der Unternehmer dort eine Kautions von 10.000 K deponiert hatte. Sie bekamen aber kein Geld. Nun zogen sie vor das Stuhlrichteramt, um die Intervention des Stuhlrichters D'Elle-Baur zu erbitten. Die Intervention des Stuhlrichters bestand darin, daß er den Gendarmen den Befehl erteilte, die Arbeiter auseinanderzujagen. Mit gefälligem Bajonett drangen die Gendarmen auf die Arbeiter ein. Diese, aufs tiefste erbittert, stellten sich den Gendarmen entgegen. Schon schien es, als ob ein entsetzliches Blutvergießen unvermeidlich sei, als sich der Stuhlrichter im letzten Augenblicke doch eines Besseren bekam und die Gendarmen zurückrief. Dann gab er jedem Arbeiter eine Krone mit der Weisung, sie mögen sich alle wieder zu ihren Baracken begeben, wo sie in einigen Tagen ihr Geld bekommen werden. Die Arbeiter befolgten den ihnen erteilten Rat. Als sie im Walde ankamen, wurden ihre Baracken von Gendarmen umzingelt. Am 7. d. erhielt jeder der Arbeiter 3 Kronen, worauf sie in höchster Erbitterung gestern nach Resicza zogen, wo sie auf der Wasse kampfiren. Das Erscheinen der ausgehungerten, verzweifelten Gestalten hatte in Resicza förmliches Entsetzen hervorgerufen, denn die Gruppenführer selbst erklärten, daß sie die verzweifelte Menge nicht mehr zu beherrschen vermögen, weil sie, vom Hunger gequält, zu Allem fähig sei. Für Sonntag wird das Schlimmste befürchtet. Sechzig Gendarmen bewachen die Arbeiter.

**Ein blühender Obstbaum im September** ist gewiß eine interessante Erscheinung. Dieses seltene Spiel der Natur ist jetzt in Remetbogsan im Garten des dortigen Einwohners Michael Pajot zu beobachten, wo ein Birnbaum seit einigen Tagen in voller herrlicher Blüte steht und allgemeine Bewunderung erregt.

**Bereinsjubiläum.** Die Madorhegyer Filiale des Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensionsvereines hat Sonntag den 12. September ihr 10jähriges Gründungsfest abgehalten, bei welchem als Gäste von Seite der Zentrale der Direktor Herr Anton Katis und von Seite der Lugoser Filiale unter Führung des Präses Herrn Peter Gnderele eine egliebrige Deputation teilnahmen. Um halb 9 Uhr früh wurde die Festgeneralversammlung durch den Vizepräses Herrn Julius Schmid mit einer schönen Rede eröffnet, worauf der Schuldirektor Herr Aladar Wittchen die Festrede hielt. In seiner Rede warf er einen Rückblick auf die Vergangenheit der Filiale, hob die unermüdete Tätigkeit des Präses Herrn Eugen Benseleiner, Vizepräses Herrn Julius Schmid und des Kassiers Herrn Gottfried Haye hervor, und erörterte in seinem mit Beifall aufgenommenen Ausführungen den hehren Zweck des Vereines. Herr Anton Katis begrüßte im Namen der Zentrale mit schönen Worten die Filiale. Der in Budapest weilende Präses Herr Benseleiner und der Zentralpräses Alois Kbler wurden telegrafisch begrüßt. Zum

Protector wurde der Werkdirektor Herr Joh. Trompler gewählt, welcher das Protectorat mit größter Freude annahm. Nachher ging man in die r.-kath. und ev. Kirche zum Festgottesdienst. Um 1 Uhr mittags fand in dem bestrenommierten Gasthause „Zu den 7 Fürsten“ des Herrn Heinrich Hartwegh ein Bankett statt, bei welchem 120 Personen teilnahmen. Der r.-kath. Geistliche Herr Garso begrüßte bei dieser Gelegenheit die Gäste und wies auf den Zweck und Nutzen des Vereines. Abends halb 9 Uhr fand ein sehr gut gelungenes Tanzkränzchen, bei welchem die in gutem Rufe stehende Musikkapelle des Werkseisendrehers und Kapellmeisters Herrn Franz Wolner die Musik besorgte. Wir sahen beim Tanzkränzchen nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle Beamten mit ihren Gattinnen, durchwegs bildschöne Frauen und Mädchen, die ungekümmert um die gesellschaftliche Stellung, in bester und schönster Harmonie bis ins Morgengrauen sich unterhielten. Sehr angenehm wirkten auf uns die nettgekleideten Mädchen und Arbeiter, was ein Beweis dessen ist, daß die Angestellten der Randorhegner Eisenwerke in geregelten Verhältnissen leben.

**Neuer Modewarensalon in Facset.** Um einem lang gefühlten Bedürfnis unserer Nachbarstadt Facset und Umgebung zu entsprechen, errichtete Frau Frida Eisner daselbst einen äußerst reichhaltigen Damenmoderjalon, wo stets die elegantesten Frauen-, Mädchen- und Kinderhüte in feinsten Ausfühung am Lager sind. Frau Eisner kehrte erst jüngst von einer Einkaufsreise in Wien nach Facset zurück, von welcher sie das leztmodernste und eleganteste in Wiener und Pariser Modells mitbrachte.

**Verhafteter Defraudant.** Vor zweieinhalb Jahren hat ein aus Temesvar stammender Oberleutnant dem Korporal des 29. Infanterie-Regiments Emil Kunodi (Kohn) mehrere tausend Kronen mit dem Befehl übergeben, das Geld auf der Post aufzugeben. Kunodi ging fort, kehrte aber nicht mehr zurück, sondern flüchtete mit dem Geld nach Rumänien. Der Oberleutnant war gezwungen wegen der Flucht und Defraudation des Korporals zu quittieren und fand nach langer Zeit eine Stelle in Temesvar. Wie groß war das Staunen und Ueberraschung des gewesenen Oberleutenants, als er gestern den flüchtigen Soldaten hier begegnete. Der Oberleutnant erstattete sofort die Anzeige und wurde Kunodi noch gestern verhaftet.

**Statistisches.** Die Juli-Nummer der „Statistikai Havi Közlemenyek“, welche soeben erschienen ist und in drei Hauptabschnitte: I. Witterungsverhältnisse, II. Bevölkerung, Sanitätsangelegenheiten und Auswanderung und III. Wirtschaftliches Leben eingeteilt ist, enthält eine Reihe interessanter Daten, welche wir im Auszug registrieren: Im Monate Juli 1909 wurden in Ungarn lebend 62.806 und tot 38.083 Kinder geboren. Ehen wurden 8082 geschlossen und zwar 7362 in Ungarn selbst und 720 in Kroatien und Slavonien. Von diesen 8082 Ehen waren 1274 gemischte. Christlich-jüdische Ehen waren 38 zu verzeichnen und in 20 Fällen gehörte die Braut, in 18 der Brätigam der jüdischen Konfession an. Infektionskrankheiten mit tödlichem Ausgang kamen im Juli folgende vor: Tuberkulose 5474, Halsleiden 315, Masern 319, Keuchhusten 502, Scharlach 54, Bauchtyphus 222, Ruhr 86 und Kindbettfieber 50. Im Monat Juli l. J. wurden im Ganzen 10.501 Pässe gelöst und zwar 5769 zu Auswanderungs- und 4732 zu sonstigen Zwecken. 7659 Personen waren zur Auswanderung berechtigt, während 7670 Personen die gelösten Pässe bloß zu Auslandsreisen verwendeten. 8844 derselben waren Männer und 6485 Frauen. Im Monat Juli wanderten 4535 Personen aus und zwar 5135 Personen mit und 400 ohne Auswandererpässe. Von diesen waren 804 Personen aus Kroatien und Slavonien. Die

Reiseziele der Auswanderer waren folgende: Amerika 3605 Personen und Deutschland 198. Von den über das Meer ausgewanderten Personen erhielten 1723 Reisepässe über Triume und 1621 über andere Hafenstädte ausgestellt. — Der Viehauftrieb auf den Tiermärkten gestaltete sich im Juli 1909 folgendermaßen: 544.696 Stück Hornvieh, 200.281 Pferde, 142.327 Schafe und 88.732 Schweine. Verkauft wurden: 209.778 Stück Hornvieh, 54.984 Pferde, 81.038 Schafe und 43.390 Schweine im Monat Juli waren in 947 Gemeinden 1196 Feuerbrüche zu verzeichnen. Die Zahl der dadurch geschädigten Personen belief sich auf 2435 und die Schadenssumme auf 4,181.429 Kronen.

**Selbstmord aus Langeweile.** Verflojlene Nacht jagte sich an einer entlegenen Stelle des Tökölystraße 6 befindlichen Gasthauses Schumizky ein junger Mann eine Revolverkugel in den Kopf und blieb auf der Stelle tot. In einer Tasche des Selbstmörders fand man ein Militärbuch, aus welchem konstatiert werden konnte, daß er mit dem 23jährigen Schauspielers Alexander Szabados-Molnar identisch ist. In einem an die Polizei gerichteten Briefe schrieb er folgendes:

„Geehrte Herren!

Ich kann füglich behaupten, daß dies kein alltäglicher Selbstmord ist. Ich sterbe aus Langeweile. Weder Liebe, noch materielle Sorgen trieben mich in den Tod; ich bin selbst nicht im reinen, welches Motiv mich hiezu veranlaßt, fühle jedoch, daß das Bewußtsein, daß ich sterben werde, mich glücklich macht . . .

Ein unglücklicher Jüngling.“

Die Leiche wurde in die Morgue überführt.

**Ende eines Baumriesen.** Aus Nemetbogsan meldet man: Ein interessanter Baum ist dieser Tage im hiesigen Bräuhaushof gefällt worden. Es ist dies eine Zitterpappel im Umfange von 2 1/2 Meter eine Höhe von zirka 22 Meter. Der Baum war angeblich über 300 Jahre alt und mußte deshalb gefällt werden, weil Anzeichen vorhanden waren, daß er an der Wurzel zu faulen beginne. Derselbe hatte in seinen Zweigen einen solchen Umfang, daß der Brauereibesitzer Michael Panajot seinerzeit die Anbringung von Tischen und Bänken zwischen denselben plante, zu welchem man mittelst einer eisernen Wendeltreppe gelangen sollte. Der vor einigen Jahren im Bräuhaus stattgehabte Brand, durch welchen sowohl die Krone des Baumes wie auch das Geäste desselben stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, vereitelte die Durchführung dieses eigenartigen Projektes. — Aber auch eine denkwürdige Reminiszenz knüpft sich an diesen Baum. Der österreichische General Haynau suchte in Bogsan im Jahre 1847 Heilung von einem schweren Leiden, welche er auch fand. Zwischen den Ästen dieser Zitterpappel ließ sich der Schreckensmann eine Fernsicht anfertigen, auf welcher er den größten Teil des Tages zubrachte.

**Heizerprüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 5. Oktober 1909 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der königl. ung. Staatseisenbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

**O weh!** In Ostende hat man am 2. September eine Preiskonturrenz der Damenhüte veranstaltet. Den ersten Preis gewann ein Hut, welcher noch größer ist als die bisherigen. Wenn dieser Hutgrößewahn sich so weiter verbreitet, so werden wir in Kürze unsere Straßen breiter machen müssen. Den armen Männern aber, welche die Kosten dieser großen Hüte tragen, können wir nur zurufen: „Weh euch! . . .“

**Verlobungsanzeige.**

Charlotte Holzer  
Moriz Klein  
Lugos Temesvár  
Verlobte.  
Statt jeder besonderen Anzeige.



Beschaffen wir unseren Bedarf in

**Damen u. Kinderconfection**  
und  
**Damenstoffen**

bei der verlässlich soliden Firma

**Barát & Lengyel**

Lugos, Isabellaplatz.

**1909 Herbst u. Winterfaison**

Preiswerte Artikel:

- für Strassenkleid  
**Diagonal Strapaz-Stoff**  
— .40, — .50, — .60 kr.
- für Reisekleid, graue Farben  
**Engl. Chewiot** — .60, — .75, — .85, 1. — kr.
- für Kostüm  
**Engl. Honespun-Stoffe** — .85, 1.05, 1.65 kr.  
Modifarben
- Blous-Schlafrockstoffe** — .85, 1.20, 1.90 kr.
- für Kostüm  
**Cudie Modifarben** — .60, — .90, 1.50, 1.90 kr.  
das weltberühmte
- Spiegel-Cudie** 140 breit reine Schafwolle **3.10, 4. — fl.**  
200 neue Muster
- Wald Velour & Flanelle**  
— .18, — .21, — .28 — .35 — .48 kr.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns der sehr geehrten Damenwelt zur Kenntnis zu geben, dass wir unseren neu eingeführten Artikel

**Confection**

bereits in der modernsten und geschmackvollsten Ausführung erhalten haben.

**LUGOSER PLATZPREISE**  
vom 15. September 1909.

Weizen von Kronen	24.40	bis	Kronen	25.80
Korn neu	16.60	„	„	17.—
Gerste	13.—	„	„	13.60
Hafer	12.80	„	„	13.80
Mais	14.60	„	„	15.—

# Herzliche Glückwünsche zum isr. Neujahrsfest!

Redaktion und Administration «Südungarn».

Buch- und Kunstdruckerei Husvéth & Hoffer.

Meinen geehrten Gästen und Freunden isr. Konfession wünsche ich anlässlich des <b>JAHRESWECHSELS</b> ein frohes und glückliches neues Jahr. <b>FRANZ NEUMANN</b> Hotelier des König v. Ungarn.	Die besten Wünsche allen meinen verehrten Gästen isr. Konfession <b>ZUM JAHRESWECHSEL.</b> Hochachtungsvoll <b>KARL BLANINGER</b> Café Hungária.	<b>ZUM JAHRESWECHSEL</b> die besten Glückwünsche allen meinen geehrten Kunden und Freunden israelitischer Konfession. <b>SCHÖNBERGER MIKSA.</b>
Ein recht frohes und glückliches <b>NEUES JAHR</b> wünscht seinen Gästen israelit. Konfession. <b>ARMIN NEUBERGER</b> Cafétier.	Allen meinen geehrten Kunden u. Freunden wünsche ich <b>GLÜCKLICHES NEUES JAHR!</b> Hochachtungsvoll <b>S. JOSEF PAPP</b> Südung. Hausbrodbäckerei.	Meinen geehrten Kunden und Gönnern isr. Konfession wünsche ich aus Anlass der Jahreswende <b>VIEL GLÜCK.</b> Hochachtungsvoll <b>JOSEF SZIDON</b> Konditor.
<b>EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR</b> wünsche ich meinen geehrten Kunden isr. Konfession anlässlich des Jahreswechsels. Hochachtungsvoll <b>JAKOB MERZIG</b> Friseur.	<b>HOTEL PFAU.</b> <b>EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR</b> wünscht allen seinen geehrten Gästen isr. Konfession <b>ALEXANDER KOCSONKA, Hotelier.</b>	<b>EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR</b> wünscht seinen geehrten Kunden israelit. Konfession. Hochachtungsvoll <b>SAMUEL SEHNER</b> Fleischhauer.
<b>EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR</b> allen meinen geehrten Kunden u. Freunden israelitischer Konfession. Hochachtungsvoll <b>KARL GRAF</b> Fleischhauer.	<b>HOTEL POST.</b> Aus Anlass des isr. Neujahrsfestes wünsche ich allen meinen Gästen und Bekannten ein <b>FROHES NEUJAHR!</b> Witwe <b>JANKA SCHWARZ.</b>	<b>HOTEL HUNGARIA.</b> Zum isr. Jahreswechsel wünsche allen meinen Gästen und Freunden isr. Konfession <b>EIN GLÜCKLICHES NEUJAHR!</b> <b>BELA BILETZ, Hotelier.</b>



## Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich dem geehrten P. T. Publikum hiemit anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

Poporul-Palais, Ecke des Isabellaplatz und Kronengasse

## ein Juvelengeschäft

eröffnet habe.

Ersuche das kauflustige Publikum mich mit seinem Vertrauen zu beehren, welches ich mir sowohl in Bezug auf Qualität als Preiswürdigkeit zu erwerben bemüht sein werde.

Achtungsvoll

**Hegyesi, Juvelier.**

Grosses Lager von: Juvelen, Gold- und Silberwaren. Chinasilber-Luxusgegenstände und Hausbedarfsartikeln von erstrangigen Fabrikaten.

## Bérbe adó üzlet.

A Lugoson a Bonnaz-utcában évek óta fennálló és jóhírű

Fischer-féle

## cselédszerző-intézet

családi viszonyok miatt azonnal

➔ **bérbe adó.** ➔

Bővebb felvilágosítással szolgál

**Hirschl Miksáné**  
tulajdonosné.

**Damen-Modésalon**

## Frida Eisner

Facset

empfehlte den geehrten Damen von Facset und Umgebung ihr reichhaltiges Lager in **Damen-, Mädchen- und Kinderhüten** nach neuester Fagon, elegant-moderner und chicker Ausführung. Weiters **Trauerhüte** in allen Formen u. Arten, Hutmodernisierung; **Kunstblumen** und **Federaufputze** wie auch alle in dieses Fach einschlagende Modeartikel zu den wohlfeilsten Preisen.

## Kommis gefucht.

Ein Kommis der **Manufakturwarenbranche**, welcher der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache mächtig ist, wird

➔ **per sofort aufgenommen.** ➔

Reflektanten mögen sich wenden an

**Oskar Friedmann**  
Karánsebes.